

# Publizierbarer Bericht/Endbericht

Gilt für Aufträge zur Pionier- / Sondierungs- und Integrationsphase im Rahmen des Programmes Energiegemeinschaften 2021.

Auftragnehmerin/Auftragnehmer aller Phasen haben im gegenständlichen Bericht die Sondierung zu beschreiben. Beauftragte der Pionier- sowie Integrationsphase haben ein Konzept gemäß Ihrer Leistungsbeschreibung zu erstellen, dieses dient einer Evaluierung des Programms im Sommer 2022. Grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben. Die Darstellung im Bericht soll neue Energiegemeinschaften maßgeblich bei der Entwicklung und Umsetzung unterstützen. Es ist daher im Bericht darauf zu achten, dass umsetzungsorientierte Inhalte bereitgestellt werden. Der Endbericht inkl. Monitoring über die ersten zwei Betriebsjahre der Energiegemeinschaft ist der KPC mit der Schlussrechnung am Projektende zu übermitteln. Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für Konzept sowie Sondierungs- und Endbericht (inkl. Monitoring) verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

| Allgemeines zum Projekt  |  |                           |
|--|--|---------------------------|
| <b>Name der Energiegemeinschaft:</b>                                   | Energiegemeinschaft Olympia World Innsbruck  |                           |
| <b>Projekttitel:</b><br>(Art der Energiegemeinschaft)                  | <input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft<br><input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft<br><input checked="" type="radio"/> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft                    |                           |
| <b>Programm inkl. Jahr:</b><br>Programmabschnitt                       | <input type="radio"/> Pionierphase, Stufe 1<br><input type="radio"/> Sondierungsphase, Stufe 2<br><input checked="" type="radio"/> Integrationsphase, Stufe 3<br><input type="radio"/> Endbericht inkl. Monitoring |                           |
| <b>Berichtszeitraum:</b>   | Sondierung (alle Stufen):  | TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ |
|  | Konzeption (Stufe 1, 3)  | bis 30.04.2023            |
|  | Monitoring (Stufe 1, 3)<br>Ab Inbetriebnahme der EEG   | TT.MM.JJJJ bis TT.MM.JJJJ |
| <b>Kontaktperson Name:</b>   | Florian Jamschek   |                           |
| <b>Kontaktperson Adresse:</b>  | Flösserweg 17, 6423 Mötztal  |                           |
| <b>Kontaktperson Telefon:</b>  | 06765342989  |                           |
| <b>Kontaktperson E-Mail:</b>   | florian@ehoch2.co.at   |                           |
| <b>Anzahl der Beauftragungen im Zuge des Programms:</b>                | 1  |                           |
| <b>Beauftragte SubauftragnehmerInnen bzw. DienstleisterInnen:</b>      | 0  |                           |
| <b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Gemeinde/Bundesland):</b> | OSVI Innsbruck   |                           |
| <b>Auftragssumme:</b>  | 19.810,- Euro  |                           |

## Allgemeines zum Projekt

|                           |  |
|---------------------------|--|
| <b>KPC Geschäftszahl:</b> | C277666  |
| <b>Schlagwörter:</b>      | #Energiewende, #Energiegemeinschaften, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #OlympiaWorld #Innsbruck |
| <b>Erstellt am:</b>       | 30.04.2023   |

## B) Projektbeschreibung

### Projektbeschreibung

#### 1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung

(max. 5 Seiten)

##### 1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder

- Von wem geht die Gründung aus?
- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?
- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?
- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Die Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH gilt als primärer Teilnehmer dieser Energiegemeinschaft. Diese betreibt mehrere große Sportzentren mit sehr unterschiedlichen Stromverbräuchen und gleichzeitig hohen PV-Potentialen.

In einem ersten Schritt wurde eine große Machbarkeitsstudie zu sämtlichen Gebäuden im Hinblick auf Heizungstechnik, Elektrotechnik, Energie und Mobilität durchgeführt. Durch die dabei ermittelten Ergebnisse wurde die Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH veranlasst, die Gründung einer Energiegemeinschaft näher zu untersuchen.

Weitere Mitglieder werden für die Gründungsphase gesucht. In Anbetracht der Größe und Komplexität dieser EEG werden bevorzugt Betriebe innerhalb der KMU-Grenze und stadteigene Betriebe angefragt. Bei Interesse werden hier ebenfalls eine Bestands- und Potentialanalyse der betreffenden Gebäude und Erzeugungsanlagen durchgeführt. Ein Informationsabend für Interessenten wäre zur gebündelten Vermittlung des Konzepts eine gute Möglichkeit.

Ein Rückschlag war der überraschende Fall, dass die räumlich direkt angrenzenden Gebäude der Olympiahalle und das Tivoli an verschiedenen Umspannwerken angeschlossen sind. Dadurch wäre nur noch eine Bürgerenergiegemeinschaft als gemeinsame Energiegemeinschaft möglich. Daraufhin wurde jedoch entschieden, dass die in einem ersten Schritt mehrere Regionale-Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften gegründet werden sollen. Die primäre EEG ist nun die Olympiahalle mit Eishalle und Technikturm.

|  |  |
|--|--|
|  | <p>Weiters ist eine Teilnahme von dem Tivoli Schwimmbad in Abklärung.</p> <p>Für das Tivoli mit dem Landessportzentrum soll eine eigene EEG entstehen, diese könnte den Tennisclub Innsbruck miteinbeziehen.</p> <p>Die Bobbahn Igls wird Abklärungen mit der Patscherkofelbahn bzgl. einer Energiegemeinschaft treffen.</p>   |
| <p><b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>  | <p>Um zukünftig auch einem größeren Kreis die Teilnahme an der EEG zu ermöglichen und den entsprechenden Vorgaben des EAG zu entsprechen (z.B. Gemeinnützigkeit), wird eine neue Rechtsform gegründet.</p> <p>Der Auftraggeber ist in Abstimmung mit seinem Steuer- und Rechtsberater zur Ermittlung der vorteilhaftesten Rechtsform. Zur Auswahl stehen sinnvollerweise der Verein oder eine Genossenschaft. Für diese EEG wird wahrscheinlich ein Verein als Rechtsform gewählt. Für diese Rechtsform spricht unter anderem die einfache Handhabung von Ein- und Austritten sowie der Gründungsprozess.</p> <p>Es wird auf die vorhandenen Musterverträge von ebUtilities zurückgegriffen, jedoch werden diese den entsprechenden Gegebenheiten angepasst.</p>                         |
| <p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul> | <p>Bei der IKB wurde eine die Netzebene der verschiedenen Anschlüsse abgefragt, um festzulegen, ob als EEG eine lokale oder eine regionale in Frage kommt. Zusätzlich wird für alle Gebäude eine Anfrage zur Installation eines Smart-Meters (Opt-in) beim Netzbetreiber gestellt, welche eine Grundvoraussetzung für die Teilnahme an einer Energiegemeinschaft sind. Nach Beantragung hat der Netzbetreiber diese gesetzlich innerhalb von 2 Monaten kostenlos zu installieren.</p> <p>Nach telefonischem Kontakt (Nachfrage) wurde unsere Anfrage innerhalb von 3 Werktagen bearbeitet und uns übersichtlich als Tabelle übermittelt. Weiters wurden uns Hinweise für die weitere Vorgehensweise gegeben.</p> <p>Das gesamte Verfahren war einfach und reibungslos durchzuführen.</p> |

|  |  |
|--|--|
| <p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</li> </ul> | <p>Noch nicht erfolgt</p>  |
| <p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>   | <p>Das Abrechnungsmodell soll größtmögliche Transparenz und Fairness bei gleichzeitiger ausgeglichener Ersparnis zwischen den Teilnehmern garantieren.</p> <p>Es ist ein Tarifmodell mit Anlehnung an die geltenden Strompreise angedacht, damit die Abnehmer garantiert nie mehr, als bei ihrem Energielieferanten bezahlen.</p> <p>Dieser Tarif würde sich analog mit dem vom Landesenergieversorger verwendeten ÖSPI-Index anpassen.</p> <p>Die Verwaltung und Abrechnung wird von der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH übernommen. Eine etwaige Verrechnung an die Mitglieder wird je nach tatsächlichem Aufwand geprüft. Im Falle würde diese anteilsmäßig, je nach Energieverbrauch, auf die Mitglieder aufgeteilt.</p> |

|   |  |
|---|--|
| <p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</li> </ul> | <p>Sehr zeitraubende Gespräche mit den Gremien der Stadt</p> |
| <p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b></p>   | <p>Noch nicht erfolgt</p>                                    |
| <p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge (in anonymisierter Form) bei</b></p>  | <p>Noch nicht erfolgt</p>                                    |
| <p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>   | <p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>             |

\* Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungs-Anlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.



| Projektbeschreibung  |   |
|--|---|
| - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.   |   |
| <b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b><br>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO <sub>2</sub> -Einsparung,...) und diese periodisch analysiert?   | Das vorrangige Ziel dieser Energiegemeinschaft ist, einen möglichst großen Anteil des Stromverbrauchs durch erneuerbare Energien zu decken. Dafür wird die durch die Energiegemeinschaft geteilte Energiemenge periodisch erfasst und der Eigenverbrauchsanteil dargestellt.  |
| <b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b><br>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)  | In Zeiten steigender Energiepreise sind auch die wirtschaftlichen Vorteile einer EG für Betriebe von Bedeutung. Durch ein faires Abrechnungssystem sollen sowohl Erzeuger als auch Verbraucher von der EG profitieren. Periodisch wird eine Übersicht über Kosteneinsparungen durch die Energiegemeinschaft erstellt. |
| <b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b><br>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.) | Noch nicht erfolgt  |
| <b>2.6 Kommentare</b>  | Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase   |



| Projektbeschreibung  |   |   |      |
|--|---|---|------|
| 3.1 Erzeugungsanlage(n):   | 2022  | 2023  | 2024 |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul> | <p>Die Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH betreibt ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Kraft-Wärme-Kopplung in einem Contracting-Modell mit den IKB, welches jährlich ca. 500 MWh elektrische Energie liefert. Da dieses mit Gas betrieben wird, könnte es im Falle der Gründung einer BEG integriert werden.</p> <p>Momentan ist erst eine PV-Anlage in Betrieb, jedoch befinden sich schon 2 Anlagen in der Detailplanung und kurz vor Ausschreibung, weitere 4 Anlagen befinden sich in der Vorplanung.</p> <p>Die Bestandsanlage am Fußballzentrum im Bereiches des Tivoli hat eine Leistung von</p> | <p>Noch nicht vorhanden bzw fertig verhandelt</p> |      |

| Projektbeschreibung  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  | <p>38 kWp und einen Jahresertrag von 40.000 kWh.</p> <p>Die Anlage auf der Eishalle bei der Olympiahalle mit einer PV-Leistung von 450 kWp soll bald umgesetzt werden. Der erwartete Jahresertrag ist hierbei 432.000 kWh.</p> |  |  |
| <p><b>3.2 Nutzungsgrad:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul> | Nicht zutreffend - Sondierungsphase  |  |  |
| <p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>  | Nicht zutreffend - Sondierungsphase  |  |  |
| <p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p> <p>Wenn ja:</p>  | Nicht zutreffend - Sondierungsphase  |  |  |

| Projektbeschreibung   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)</li> <li>- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>   |  |  |  |
| <p><b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b><br/>Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</p>   | Nicht zutreffend - Sondierungsphase  |  |  |
| <p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b><br/>Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>   | Nicht zutreffend - Sondierungsphase  |  |  |
| <p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> <li>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</li> </ul> | Zu Beginn der Planungsphase war im Bereich der Olympiahalle noch keine PV-Anlage installiert. Im Zuge der Planungen ist nun die bereits geplante PV-Anlage Eishalle mit ca. 450 kWp kurz vor der Ausschreibung. Eine weitere Anlage auf dem Dach der Olympiahalle soll im Zuge einer allfälligen Sanierung des Daches verwirklicht werden. Diese |  |  |

## Projektbeschreibung

hätte ein Potential von zusätzlich ca. 630 kWp.

Im Bereich des Tivoli ist bereits eine PV-Anlage auf dem Footballstadion mit 38 kWp in Betrieb. Es wurde jedoch in einer Potentialermittlung ein weiterer möglicher Ausbau von bis zu 2.000 kWp auf sämtlichen Gebäuden des Komplexes ermittelt. Die Dachflächen des Tivoli sollen erst nach einer allfälligen Sanierung belegt werden, eine Fassadenanlage mit bis zu 250 kWp könnte schon früher installiert werden.

Dabei ist vor allem die Statik der Gebäude oft ein Problem für die Umsetzung der geplanten Anlagen.

Die Bobbahn Igls hat auf ihren Gebäuden ein PV-Potential von ca. 183 kWp. Zusätzlich wird bei einer anstehenden Sanierung

| Projektbeschreibung |  |   |  |
|---------------------|--|---|--|
|                     | eine Überdachung des Eiskanals mit PV-Modulen angedacht. |   |  |
| <b>3.8</b>          | <b>Kommentare</b>  | Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase |  |

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.